

den hohen steyn bey dem Roudenpoull, so weit des hofs erd geht im wasser und nehent dem wasser dem herrn zu Everlingen allein den angriff, gebot und verbot zu, und dem herrn zu Unseldingen überall uf des hoffs erden keins nicht.

2. Item, so jemand binnen und uf der hofs erden etwas gethan, das criminalisch were, und also uf der hof erden gefangen würde, wird derselbe in das schloß und haus Everlingen geführt, und sein prozeß nach seiner missethat daselbsten gemacht und durch sie scheffen verurtheilt; und wan alsdann ein missethädiger also verurtheilt ist, solle ein herr zu Everlingen dem herrn zu Unseldingen kund thun und muß derselbe uf den bestimmten tag zu Everlingen unter den Linden bey dem kreuz erscheinen, und wird der mißthädiger durch den scharfen richter dahin im haeren seyl und niederkleid geliebert, der welcher der herr zu Unseldingen alsdann nehmen und richt nach dem hochgericht führen, und nach dem urtheil uf seinen kosten richten lassen, und gehen sie scheffen bis dahin mit zu sehen, ob der mißthädiger nach seinem urtheil gerichtet werde; und so sach were, daß der mißthädiger von seiner bekennnis bey dem hochgericht abfiere, so ist der hochgerichtsherr zu Unseldingen schuldig, denselben bey dem hochgericht uff seinen kosten wiederumb lassen foltern u. richten.

3. Item was also ein mißthädiger bei und uf ihnen hat und bey ihm funden wird, gehört dem herrn zu Everlingen allein zu.

4. Item erkennen sie, wenn es jemand von den unterthanen zu Niederpallen oder einander sich mißbraucht hätt, alsdann er angegriffen müsse werden, so haben die grundherrn daselbst auch den angriff, und müssen ihn eine nacht halten; alsdann sollen die scheffen zu Pallen dem herrn zu Everlingen kund thun und müssen dieselben herrn oder jemand in ihretwegen alsdann bey dem euzeren steyn erscheinen und die von Pallen den gefangenen dahin lieberen; und wan die herrn zu Everlingen oder jemand in ihretwegen den mißthädiger empfangen, müssen die gericht zu Pallen mitziehen, und die herrn zu Everlingen seynd alsdan schuldig, zwen steinen früg mit wein und zwey brod den gericht zu völlen, im schloß Everlingen zu geben, und wan der wein getrunken ist, sollen dieselbe gericht ein frug wieder den stoß werfen, zu einem wahrzeichen und gedächtnus solcher Gerechtigkeit, und sind darnach die herrn zu Everlingen und Unseldingen mit dem mißthädiger schuldig zu handeln, wie hieoben gemeld wird, außgenommen dasjenig, so bey dem mißthädiger gefonden wird, dem grundherrn zu Niederpallen bleibt und zustehet.

5. Item so daselbst eine hous siele und vermacht were, hat ein grundherr zu Pallen macht dieselbige zu schenken oder zu fordern; wan dan die gehoben wird, so wird die halbttheil zu Everlingen geliebert und in drei teilen getheilt; die zwo theilen bleiben zu Everlingen und die dritteil kompt zu Unseldingen.

6. Item erkennen sie, daß ein jeder underthan, so weit die hofs-scheffen genohmen werden, macht hat wein zu zapfen, wenn er einmal urlaub begehrt hat, wie vor alters, und sofern er gut maß zeugt und den wein gibt wie nieden und oben, wird ihm der wein nit gesatt, wan er schon nit mehr hofs-erde hätt, dan daß das faß druffliegen mag, und er fur und nehent dem faß stehen und gehen kan.

7. Item so sich zutrüge, daß bey dem wein, es seye uf der Hochzeit oder Kirmeß ein geschleys<sup>1)</sup> geschehe und sich zutrüge, daß einer verwund würde: so die wund eines lieds lang und tief were, erkennen sie die housß 60 schilling; ist die wunde noch einmal so groß, so ist die housß auch noch einmal so groß, und ist dieß die höchste hous.

8. Item, wan also die hous im hof Everlingen, sie seyen klein oder groß, vermacht seyn, ist der hofs-meyer dieselbe schuldig zu heben, und dem herrn zu Everlingen die zwo teilen, und dem herrn zu Unseldingen die drittheil zu lieberen;

<sup>1)</sup> Schlägerei.